

Haushalt und Finanzen 2013



Rede des Fraktionsvorsitzenden der FDP, Gernhard Stauff, anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2013 am 19. Dezember 2012

(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrte Kreistagskolleginnen und –kollegen
Sehr geehrter Landrat Püning, meine Damen und Herren!

Ich fange heute mit dem Bereich im Haushalt an, der uns am meisten beschäftigt und auch in der finanziellen Auswirkung am Größten ist.

U-3 Betreuung

Der Kindergartenbedarfsplan zeigt, dass die Nachfrage nach U-3 Betreuungsplätzen wesentlich größer ist, als von der Landesregierung eingeplant. Die Mittel die uns zur Verfügung gestellt werden, reichen bei weitem nicht aus, um die geplante Quote von 35% zu erreichen. Münster rechnet mit einer Quote von über 60%. Eltern warten auf diese Plätze. Eltern sind auf diese Plätze angewiesen. Und wir sollten und müssen die Plätze vorhalten, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern.

Das Land muss seinen Verpflichtungen nachkommen und kann die finanziellen Belastungen nicht auf die Kommunen abwälzen.

Wir sollten die Hebammenhilfe weiter fördern. Es hat sich gezeigt, dass dadurch spätere Mängel und Kosten vermieden werden können.

Positiv hat sich die zusätzliche Einstellung von Personal im Jugendamt ausgezahlt. Durch die schnellere Bearbeitung der Fälle konnten erhebliche Kosten eingespart werden.

Ein Thema das uns seit zwei Jahren beschäftigt, aber immer noch nicht gelöst worden ist, bleibt die Situation der drei Gesundheitsämter im Kreis Coesfeld. Lassen Sie uns endlich eine gemeinsame Lösung finden und nicht nur immer darüber reden.

Umwelt

Im Bereich der energetischen Einsparungen hat der Kreis große Fortschritte gemacht und den Energy Award verliehen bekommen. Herzlichen Glückwunsch dafür. Jetzt sollte auch der Weg weiter beschritten werden um den Preis in Gold zu erhalten.

Der ländliche Raum wird von der Rot/Grünen Regierung zu wenig gefördert. Nur die Forderung aus Düsseldorf zu hören: Das Münsterland muss unser Energieproduzent Nr. 1 werden. Das geht an der Wirklichkeit vorbei. Wir sind kein Kreis der sich in seiner Struktur verbiegen lässt. Wir sind landwirtschaftlich geprägt und zum Glück mit einem gesunden Mittelstand versorgt. Unsere Arbeitslosenquote liegt seit Jahren in NRW am Tiefpunkt.

Die Auswirkungen von neuen Biogasanlagen haben in weiten Teilen unseres Kreises zu einer Vermaischung geführt. Eine gesunde Mischung von Windkraft, Fotovoltaik und Biogasanlagen muss angestrebt werden. Hier lehnt die FDP Windkraftanlagen im Weißen Venn ausdrücklich ab.

Schule

Nur die Inclusion zu fordern geht am Problem vorbei. Resolutionen helfen uns nicht weiter. Wir fordern von der Landesregierung klare Richtlinien wie Inclusion gelebt werden soll.

Hier fehlen uns im Flächenkreis Lösungen für die Ausstattung von Lehrkräften, Hilfsmitteln für Schüler, finanzielle Hilfen bei erforderlichen Umbauten in Schulen, Fahrtkosten für die Beförderung der Schüler. Bevor wir unser erfolgreiches Modell der Förderschulen opfern, sollte die Inclusion besser durchdacht werden. Für uns als FDP steht der Elternwille an erster Stelle und hier ist die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften hilfreich.

Unsere Zweigstelle der Fachhochschule in Coesfeld muss neu aufgegriffen werden. Der bisherige Fehlstart kann durch Hebung der Potentiale in der Region in einen Erfolg umgewandelt werden. Hier sollte auch unsere Wirtschaftsförderungsgesellschaft stärker mit eingebunden werden.

Straßen

Unsere Kreisstraßen liegen durch die Vergrößerung der Gemeinden und Städte im Kreisgebiet immer mehr innerorts. Hier könnten Gespräche mit den entsprechenden Kommunen geführt werden, um diese Straßen in Stadt- oder Gemeindestraßen umzustellen.

Einen Dank möchte ich aussprechen für den tatkräftigen Ausbau des Breitbandnetzes im Kreis. Auch die letzten noch vorhandenen Löcher sollten bald bestopft sein.

Verschiedenes

Wir können sehr zufrieden sein über die Errichtung einer Droste zu Hülshoff-Stiftung. So ist es auch in Zukunft möglich, die Burg der Öffentlichkeit zu erhalten. Jetzt gilt es die Entwicklung auch von Kreisseite weiter zu unterstützen, damit aus der Wasserburg ein Begegnungszentrum für Literatur wird.

Geplante und notwendige Investitionen an der Burg Vischering dürfen nicht nur auf Kosten des Kreises bzw. seiner Kommunen vorgenommen werden. Hier gehört auch ein gehöriges finanzielles Engagement der Besitzerfamilie dazu.

Über die Regionale 2016 haben wir in den letzten Jahren oft gesprochen. Vieles ist angestoßen worden. Der Zug ist aber noch nicht aus der Halle, es können noch weitere Ideen für die Regionale eingebracht werden.

Ein für uns als FDP wichtiges Thema ist die Ansiedlung einer Verbraucherzentrale im Kreis Coesfeld. Als zentraler Standort bietet sich die Stadt Dülmen an.

Finanzen

Die Kreisverwaltung hat uns einen ehrlichen Haushaltsentwurf vorgelegt. Die Kritik der Städte und Gemeinden ist nur zum Teil richtig. Wir im Kreis Coesfeld haben in den vergangenen Jahren versucht unsere Finanzen einigermaßen unter Kontrolle zu halten. Aber was ist das Ergebnis? Die Schlüsselzuweisungen werden weiter zurückgefahren. Danke an SPD und Grüne. So werden die Kommunen als Deppen hingestellt.

Wenn allein die Tarifierhöhungen in 2013 über 1,4 Mio ausmachen und die Pensionsrückstellungen eine Erhöhung von 2,3 Mio. erforderlich machen, so brauchen wir uns über die höhere Umlage nicht zu wundern.

Zur Landschaftsumlage

Die Ausgaben für die Eingliederungshilfe behinderter Menschen steigt von Jahr zu Jahr um ca. 8%. Enthalten sind darin die Fallsteigerungen und die höheren Gehaltsabschlüsse.

Wir haben in 2012 bei einem Hebesatz von 16,1% insgesamt 38,5 Mio gezahlt. Auf der anderen Seite haben wir zurückerhalten für:

Behindertenhilfe 57,8 Mio

LWL-Landesjugendamt 31,3 Mio

LWL-Integrationsamt/Hauptfürsorgestelle 4,3 Mio

LWL-Versorgungsamt 3,7 Mio

Allein im Sozialbereich insgesamt 99,1 Mio

Die Forderung, dann muss eben im Kulturbereich gespart werden, geht ins Leere. Kultur ist ein wichtiger Faktor für Neubürger und für die Ansiedlung von neuen Firmen.

Der Umlagehebesatz konnte durch die Gestaltungsmehrheit von SPD, Grünen und FDP für 2013 unter dem Vorschlag der LWL-Verwaltung von 16,6% auf 16,4% gesenkt werden. Erforderlich ist beim Verband dadurch eine weitere Kreditaufnahme von 23 Mio. Das zeigt, der LWL kennt die Probleme in der kommunalen Familie und ist mit ihr solidarisch.

Wir sehen, der Landschaftsverband Westfalen Lippe tut viel für den Kreis Coesfeld. Und das soll auch so bleiben.

Die FDP dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kreises für ihr Engagement. Hier wird gute Arbeit geleistet. Ob der demografische Wandel in den nächsten Jahren im Personalwesen Veränderungen erforderlich macht, werden wir beobachten müssen.

Die FDP wird dem Haushaltsentwurf in der vorliegenden Fassung zustimmen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit